

Gespräch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-465916>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Innsbruck kamen Weihnachtspakete, sinnig mit einem Tannenreis geschmückt, nach Deutschland, aber zu den Adressaten fanden sie ihren Weg nicht. Die Gaben der Liebe kehrten zu ihren Absendern zurück, versehen mit dem Vermerk: „Einfuhr von Nadelhölzern nicht gestattet“!



Bö

Christkind verfing sich

Auf der Strasse spielt ein Zigeuner Mandoline und kassiert Geld ein. Ein Gendarm sieht das und kommt pflichtgemäss auf ihn zu: «Haben Sie Erlaubnis zum Spielen?»

«Nein ... Warum?»

«Dann begleiten Sie mich!»

«Aber gerne ... was will der Herr denn singen?»

Ein Professor erzählt bei Tisch: «Wir haben bei unseren Ausgrabungen eine Frau gefunden, die sicher aus der Tertiärzeit stammt!» Eine Dame fragt: «Bedeutet das viel?» —

«Natürlich, das Skelett hat gut einen Wert von einer halben Million Franken!» Da seufzt die Dame: «Ach, wenn die arme Frau das erlebt hätte!»

Gespräch

«Ach, juten Tach Maxe! — Wie jeht's denn nu schon immer? — na, det ik dir frag': kannste mir wohl sagen, wie die chinesische Provinz

heisst, in die die Japaner neulich einjedrungen sind?»

«Jehol, denk ich mir.»

«Stimmt! Is ja ausjezeichnet, is ja fabelhaft, wie jescheit du bist!»

Und kannste mir nu auch sagen, wie sie in einem Monat heissen wird?»

«???»

«Jeholt!»

Uebung macht den Meister

Böheim hatte beim Bridge alle Partner zur Verzweiflung gebracht.

«Wie lange spielen Sie denn schon Bridge?» erkundigt sich einer.

«Ueber fünf Jahre?»

«Donnerwetter! Ich hätte nicht für möglich gehalten, dass man in so kurzer Zeit eine so erstaunliche Unkenntnis erwerben kann!»

Auskunft

«Was ist eigentlich Autarkie, Vater?»

«Autarkie? Wenn ich Buchenlaub in der Pfeife rauche, statt Holländer zu kaufen.»
Don Pepe

Dissertationen und ihre Titel

Medizin:

«Virulenzbestimmungen vor der operativen Behandlung der Uterus carcinome, unter besonderer Berücksichtigung der Virulenzänderung nach Röntgenbestrahlung.»

«Persönlichkeit und Psychose asthenischer und pyknischer Schizophrener.»

«Die Macula lutea und ihre Umgebung im Lichte bisher empfohlener Methoden der rotfreien Ophthalmoskopie.»

«Die Linksverschiebung im weissen Blutbild bei der Tuberkulose mit besonderer Berücksichtigung der chirurgischen Tuberkulose.»

Zahnheilkunde:

«Histologische Untersuchungen über die apikalen Heilungsvorgänge entpulpeter Zähne nach Einwirkung von Chlorphenolkampfermethollösung und Chlorphenolkampfermenthol - Jodoformpaste (Methoden Walkhoff) auf das gesunde Periodantium.»

Da sieht man eigentlich erst, was für komplizierte Wesen wir Menschen sind.

(Viel Vergnügen, Herr Setzer!)

Lothario

